

Dank

Auf der Suche nach dem Schweren im Schweben bin ich von Menschen unterstützt worden, ohne die mein Denken und Schreiben kein Echo erfahren hätten. Dass sich aus Ideen ein durchführbares Dissertationsvorhaben entwickeln konnte, verdanke ich in allererster Linie meiner Erstbetreuerin Gabriele Brandstetter. Mit ihrem Vertrauensvorschuss zu Beginn der Arbeit und dem Begleiten der vielen Stationen gab sie mir den nötigen Rückenwind für eine intensive und bewegende Denkreise. Für den anhaltenden Dialog, weit über die Dissertation hinaus, bin ich ihr besonders dankbar. Nicole Haitzinger begleitete mich als Zweitgutachterin mit anspornendem, konstruktivem Feedback. Dafür und für ihre großzügige Gastlichkeit an der Paris-Lodron-Universität Salzburg und den dort ansässigen Derra de Moroda Dance Archives (in denen ich wiederum dankenswerter Weise sehr herzlich von Irene Brandenburg und Anna-Lena Mützel unterstützt wurde) danke ich ihr sehr. Großer Dank gebührt meiner Prüfungskommission: Doris Kolesch und Matthias Warstat trugen mit inspirierenden Fragen zu einem produktiven Abschluss meiner Disputation bei. Adam Czirak, der als drittes Mitglied in der Kommission wirkte, sei darüber hinaus für seine langjährige Unterstützung und Zusammenarbeit im Koordinieren und Durchführen von (gemeinsamer) Lehre und Forschungsarbeit gedankt. Gabriele Klein danke ich für die Aufnahme in die gemeinsam mit Gabriele Brandstetter herausgegebene Reihe tanzscripte sowie für die bereichernden Hinweise zu meiner Arbeit. Meiner Projektleiterin des transcript Verlags, Christine Wichmann, sowie der Setzerin, Justine Buri, danke ich für die Geduld in den letzten Zügen der Publikation.

Pina Bausch bin ich leider nicht mehr begegnet. Meine Recherchen starteten wenige Jahre nach ihrem Tod. Dafür durfte ich in Wuppertal einige jener Menschen kennenlernen, die ihr sehr nahe standen und mit denen sie intensiv gearbeitet hatte. Bauschs damaligem Mitarbeiter Marc Wagenbach sei für das erste intensive Sichten an heißen Sommertagen in Wuppertal und den Austausch gedankt. Große Unterstützung erfuhr ich durch die Pina Bausch Foundation. Salomon Bausch und Nataly Walter-Bausch begegneten mir mit Interesse an meiner Arbeit sowie mit Unterstützung innerhalb der Archivprojekte der Stiftung. Clara Bauer, Angela Deussen und Vera Marz haben mich besonders während der ersten Jahre begleitet. Ismaël Dia, Leiter des Archivs, wurde zu einem wichtigen Ge-